

Wesen und Funktion des Strafantrags

Eine Studie über Voraussetzungen
und Probleme des Verfahrens
bei Antragsdelikten

von

Dr. Susanne Brähler

Inhaltsverzeichnis

Gliederung	I
Literaturverzeichnis	XI
Quellenverzeichnis	XXXI
Abkürzungsverzeichnis	XXXIII
Einleitung	35
Erster Teil: Zur historischen Entwicklung des Strafantragsrechts	37
1. Abschnitt: Zeit des alten deutschen Rechts (100–1500)	38
I. Private Rechtspflege im germanischen und fränkischen Recht (100–800)	38
1. Grundzüge des Verfahrens im germanischen Recht	39
2. Wesensmerkmale des Verfahrens im fränkischen Recht	41
3. Zur Stellung des Verletzten in den Verfahren	43
II. Mittelalterliches Recht bis zur Rezeption (900–1500)	44
1. Grundzüge des Verfahrens	45
a) Rechtsquellen	47
b) Anfänge eines Inquisitionsprozesses im späten Mittelalter	49
2. Zur Rolle des Verletzten im Verfahren	52
2. Abschnitt: Rezeption und frühes gemeines Recht 1500–1750)	52
I. Rezeption des mittelalterlich-italienischen Rechts	52
1. Römisches Recht	53
2. Kanonisches Recht	55
3. Mittelalterlich-italienisches Recht	56
II. Auswirkungen auf den deutschen Strafprozeß des frühen gemeinen Rechts	57
III. Wesensmerkmale der Rechtspflege während des Absolutismus (1650–1750)	61
3. Abschnitt: Endgültige Begründung des Strafantragsrechts im späten gemeinen Recht und reformierten Strafprozeß (1750–1879)	64
I. Die Aufklärung und ihre Auswirkungen auf den Strafprozeß, insbesondere das Entstehen eines Strafantragsrechts	66
1. Die Aufklärungsidee	67
2. Das ALR von 1794 als Ursprung des heutigen Strafantragsrechts	68

II. Zur weiteren Entwicklung des Strafantragsrechts im 19. Jh.	70
1. Das Strafantragsrecht in der Literatur des 19. Jh.	71
a) Befürwortende Meinungen	71
b) Ablehnende Meinungen	74
2. Das Strafantragsrecht in den Partikularrechten	76
3. Die weitere Entwicklung bis zum RStGB	80
4. Abschnitt: Zur Entwicklung des Strafantragsrechts seit dem RStGB von 1871 bis heute	82
I. Das RStGB von 1871 und die RStPO von 1877	82
II. Kaiserzeit und Weimarer Republik	84
III. Zur Situation im NS-Staat.	86
IV. Die Ausgangslage nach dem 2. Weltkrieg	88
Zweiter Teil: Wesen und Funktion des Strafantrags im geltenden Recht . . .	89
I. Abschnitt: Zweck des Strafantrags und rechtliche Einordnung	89
I. Zweck des Strafantrags	89
1. Mangelndes Interesse der Allgemeinheit an Strafverfolgung	91
2. Schutz von Familie und Angehörigen	92
3. Schutz der Intimsphäre des Opfers	93
II. Zur Rechtsnatur des Strafantrags	95
1. Stand der Meinungen	96
a) Materiell-rechtliche Theorie	96
b) Prozeßrechtliche Theorie	97
c) Lehre von der Doppelnatur des Strafantrags	98
2. Kritische Würdigung und eigene Stellungnahme	98
3. Zum Verhältnis zwischen Strafantrag und Prozeßgrundsätzen	100
a) Strafantrag und Offizialprinzip	101
b) Strafantrag und Legalitätsprinzip	102
III. Abgrenzung zu anderen Beteiligungsformen des Verletzten	103
1. Strafanzeige	104
2. Privatklageverfahren	105
3. Klageerzwingungsverfahren	106
4. Nebenklageverfahren	107
5. Ermächtigung	108
6. Strafverlangen	110

2. Abschnitt: Zu den gesetzlichen Voraussetzungen des Strafantrags	112
I. Sachvoraussetzungen	112
1. Antragsberechtigung nach § 77 StGB	112
a) Antragsberechtigung nach § 77–I StGB	113
b) Antragsberechtigte nach § 77–II StGB	114
c) Fälle der §§ 77–III, –IV StGB	114
2. Antragsberechtigte nach § 77a StGB	115
a) Legitimation des Dienstvorgesetzten § 77a–I StGB	115
b) Antragsberechtigte nach § 77a–II StGB	116
c) Fehlen eines Dienstvorgesetzten § 77a–III StGB	117
d) Antragsberechtigung bei Regierungsmitgliedern § 77a–IV StGB	117
II. Verfahrensvoraussetzungen	117
1. Form § 158–II StPO	118
a) Inhalt und Gegenstand des Strafantrags	118
b) Schriftlichkeit	119
c) Antragstellung zu Protokoll	120
2. Zuständige Stelle	120
a) Gericht	121
b) Staatsanwaltschaft	121
c) Andere Behörden	121
3. Frist	122
a) Antragsfrist nach § 77b StGB	122
b) Antragsfrist nach § 77c StGB	124
4. Bedingungsfeindlichkeit des Strafantrags	126
III. Zurücknahme eines Strafantrags § 77d StGB	127
1. Legitimation	128
2. Inhalt, Form und Wirkung	128
IV. Wirkungen des Strafantragserfordernisses	131
1. Vor Antragstellung	131
a) Anwendung von Zwangsmitteln	132
aa) Vorläufige Festnahme § 127 III StPO	132
bb) Untersuchungshaft § 130 StPO	134
b) Einleiten eines Ermittlungsverfahrens §§ 160, 163 StPO	135
c) Anklageerhebung §§ 170I, 203 StPO	137
2. Nach Antragstellung	137
3. Wirkungen fehlenden Strafantrags	139
a) Möglichkeit des Nachholens im Verfahren	139
b) Fehlender Strafantrag	139

Dritter Teil: Kritische Würdigung des geltenden Rechts und Vorschläge für das künftige Recht	141
1. Abschnitt: Zum Kreis der Antragsdelikte	142
I. Unterschiedliche Konstruktionen der Antragsdelikte im Hinblick auf die Möglichkeiten staatlicher Organe	142
1. Absolute Antragsdelikte	143
2. Relative Antragsdelikte	143
a) Wesensmerkmale dieser Konstruktion	144
b) Zum öffentlichen Interesse	144
II. Zur Funktion der unterschiedlichen Gruppen von Antragsdelikten	148
1. Geringes Verfolgungsinteresse bei Bagatelldelinquenz	148
2. Besondere persönliche Beziehungen der Beteiligten	150
3. Rücksichtnahme auf Interessen des Verletzten	151
2. Abschnitt: Gefahrenquellen des Strafantrags	153
I. Möglichkeiten des Mißbrauchs	153
1. Erleichterung eines Zivilprozesses	154
2. Befriedigung von Haß-, Neid- oder Rachegefühlen	155
3. Gefahren finanzieller Nachteile für den Verletzten	156
a) Erhebung zusätzlicher Anwaltsgebühren	156
b) Kostenrisiko des Privatklageverfahrens	157
II. Widerspruch zum rechtsstaatlichen Gleichbehandlungsgebot	159
1. Geltungsbereich des Art 3–I GG	160
a) Absolute Wirkung	160
b) Art 3–I GG als staatsgerichtetes Grundrecht	160
2. Durch die Funktion des Strafantrags bedingte Ungleichbehandlung der Täter	161
a) Bei viktimologisch begründeten Antragsdelikten	161
b) Bei Bagatelldelinquenz	162
III. Allgemeine Gefahrenquellen	162
1. Antragsfrist	163
2. Gesamtvertretungsbefugnis der Eltern	163
3. Abstandnehmen von der Antragstellung	164
a) Aufgrund Handels mit dem Täter	165
b) Aus Furcht vor dem Täter	166
3. Abschnitt: Beseitigen oder Umgestalten des Antragserfordernisses	168
I. Völliges Abschaffen	168
1. Umwandeln von Antrags- in Offizialdelikte	169
2. Ersetzen durch Antrag auf strafrechtliche Nichtverfolgung	170
3. Verweisen auf den Zivilrechtsweg	172
4. Umwandeln von Antragsdelikten in Ordnungswidrigkeiten	175

II.	Teilweises Einschränken des Antragserfordernisses	176
1.	Ablehnung relativer Antragsdelikte	176
a)	Auswirkungen auf die unterschiedlichen Zwecke des Strafantrags	177
b)	Zur Konstruktion der relativen Antragsdelikte	178
2.	Beseitigen des Antragserfordernisses für bestimmte Delikte oder Deliktsgruppen	179
a)	Viktimologisch begründete Delikte	179
b)	Bagatelldelinquenz	180
4.	Abschnitt: Zur künftigen Gestaltung des Strafantragsrechts	183
I.	Beibehalten des Strafantragserfordernisses in Form absoluter Antragsdelikte	183
II.	Zum künftigen Kreis der Antragsdelikte	184
1.	Verzicht auf das Antragserfordernis bei gewissen Delikten	185
2.	Ausdehnen des Antragserfordernisses auf weitere Delikte	195
III.	Besondere Probleme der Neuregelung des Strafantragsrechts	196
1.	Verfahrensrechtliche Einzelheiten	196
2.	Überprüfung gestellter Anträge auf Rechtsmißbräuchlichkeit	198
3.	Vorgeschaltetes Sühneverfahren	199
4.	Zum Privatklageverfahren	202
	Schlußwort	205